

Voller Vertrauen nach vorne schauen

Birgit Ortmüller las in Buchhandlung Jakobi

Frankenberg – Um kleine Ermutigungen aus dem alltäglichen Leben geht es in dem neuesten Buch von Birgit Ortmüller, das die Autorin in der Frankenger Buchhandlung Jakobi vorstellte. Genannt hat sie es „Dennoch voll Vertrauen“. Es besteht aus 52 Geschichten unterschiedlichster Menschen, die dank ihres fest verankerten christlichen Glaubens trotz Lebenskrisen und teilweise schrecklicher Erfahrungen nicht verzweifeln und ihren Mut nicht verloren.

„Wir halten vieles für selbstverständlich, zum Beispiel, dass wir ankommen, wo wir hinwollen“, sagte die 56-jährige Autorin mit familiären Wurzeln in Willersdorf, „aber das muss nicht so sein.“ Sie selbst hatte bei einem Autounfall großes Glück – weder sie noch ihre kleine Tochter schien äußerlich verletzt zu sein. Erst Monate später stellte sich heraus, dass sie eine Wirbelsäulenstauchung erlitten hatte, die sie nur mit großem Gottvertrauen überwand.

In einer anderen, sehr berührenden Geschichte geht es ebenfalls um einen Unfall, bei dem der Fahrer aber sein Kind verlor. „Ich wollte nicht zynisch und bitter werden“, fasste er die schwierige Phase des Abschiednehmens zusammen.

Weitere Texte handeln von Außenseitern, Menschen mit Panikattacken, Epilepsie-Anfällen und Herzfehlern. Um nichts vorwegzunehmen, las Ortmüller jeweils nur den Anfang der Erzählungen, und die Reaktion der gebannt lauschenden Zuhörer zeigte, dass sie auf deren Interesse und Zustimmung stieß.

„Mein Glaube an Gott ist mein festes Lebensfundament“, erklärte sie. „Dieses Buch ist ein Herzensprojekt, denn ich möchte, dass niemand die Hoffnung verliert und trotz mancher Tiefen voll Vertrauen nach vorne sieht.“

Info: Birgit Ortmüller: Dennoch voll Vertrauen. Kleine Ermutigungen, die das Leben schrieb. Neukirchener Verlag, 18 Euro. zmm



Kleine Lebens-Ermutigungen gab es von Birgit Ortmüller (rechts) bei ihrer Lesung in der Buchhandlung von Inge Jakobi. FOTO: MARISE MONIAC

„Frankenberg setzt Maßstäbe“

Grüne loben Fahrrad-Infrastruktur

Frankenberg – Auf seiner Sommertour hat Mathias Wagner, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Hessischen Landtag, gemeinsam mit dem örtlichen Landtagsabgeordneten Jürgen Frömmrich und Mitgliedern des Grünen-Ortsverbandes die Stadt Frankenberg besucht. Im Mittelpunkt standen die Besichtigung und der Austausch über den Ausbau der Fahrradinfrastruktur, für den die Stadt 2024 mit dem Deutschen Fahrradpreis ausgezeichnet wurde.

„Die Stadt Frankenberg hat mit ihrer Initiative gezeigt, dass auch in ländlichen Regionen innovative und klimafreundliche Verkehrskonzepte erfolgreich umgesetzt werden können“, lobte Mathias Wagner. „Der Gewinn des Fahrradpreises und das gute Abschneiden von Frankenberg beim Stadtradeln unterstreichen die herausragende Leistung der Stadt und ihrer Bürger.“

„Wir sind stolz, was wir als Stadt in den letzten Jahren auf die Beine gestellt haben. Man kann in Frankenberg deutlich wahrnehmen, dass der Radverkehr an Bedeutung gewonnen hat und die Maßnahmen von den Bürgern gut angenommen werden“, sagte Erster Stadtrat Willi Naumann (Grüne).

Zu den wesentlichen Projekten gehöre der Bau von drei neuen Holzbrücken über die Eder, die das Stadtgebiet nachhaltig miteinander verbinden, heißt es in der Pressemitteilung. Diese klimaneutral errichteten Brücken und die neuen, durchgängig asphaltierten und beleuchteten Radwege erhöhten nicht nur die Sicherheit für Radfahrer, sondern steigerten auch die Aufenthaltsqualität in der Region. „Mit diesem Projekt setzt Frankenberg neue Maßstäbe für ländliche Regionen und ist ein Vorbild für andere Kommunen“, betonte Jürgen Frömmrich. nh/jpa



Auf einer der neuen Radbrücken: (von links) Bruno Nakowsky, Mathias Wagner (Grünen-Fraktionsvorsitzender im Landtag), Sebastian Prause (Bauamtsleiter), Noah Strieder (Grüne Jugend), Jürgen Frömmrich, Erster Stadtrat Willi Naumann und Jürgen Klingelhöfer. FOTO: REGIONALBÜRO FRÖMMRICH/NH



Lebenshilfe feierte ein buntes Sommerfest

Bei strahlendem Sonnenschein fand das Sommerfest des Elternvereins der Lebenshilfe Frankenberg statt. Auf dem Hubertushof von Martina Fackiner in Willersdorf kamen Groß und Klein zusammen. Bei hausgemachten Kuchen,

Kaffee und Bratwurst konnten es sich die Besucher im Garten des Hofes gutgehen lassen. Für Kinder gab es die Möglichkeit, Mummelbilder zu gestalten, auf einer Bewegungsbaustelle die Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen

und sich bunt schminken zu lassen. Auch ein kleiner Flohmarkt lud zum Stöbern ein. Der Hauschor (Bild) der Lebenshilfe „Hohler Weg“ erfrischte das Fest mit bunten Liedern und freute sich über den Rudelgesang. zjw FOTO: JENNIFER EMDE

Die Besucherzahlen steigen

Kulturring Frankenberg hat Positives zu berichten

VON MARISE MONIAC

Frankenberg – Nach der Corona-Pandemie und dem Umbau der Ederberglandhalle zum Philipp-Soldan-Forum konnten verschiedene Sorgen des Kulturrings Frankenberg verabschiedet werden: Die Besucherzahlen steigen wieder an, und Probleme alternativer Veranstaltungsorten gehören inzwischen der Vergangenheit an. So war auch der Tenor bei der Mitgliederversammlung durchweg positiv und optimistisch.

Zunächst dankte Vorsitzender Dieter Ohlsen Buchhändler Inge Jakobi dafür, dass der Verein in den Räumen der Buchhandlung tagen darf, und gratulierte mit einem Blumenstrauß zum 20-jährigen Bestehen. Inge Jakobi bedankte sich mit einer kleinen Lesung über die Insel Sardinien, die Lust machte auf eine Reise nach Italien, dem Gastland der diesjährigen Frankfurter Buchmesse.

In seinem Rückblick erinnerte Ohlsen an die Veranstaltungen des Kulturrings im vergangenen Jahr und gab einen Ausblick auf die kommenden Darbietungen, die in ihrer Vielfalt wieder allen Geschmäckern gerecht werden sollen. „Wir sind sehr froh darüber, dass uns das Philipp-Soldan-Forum zur Verfügung steht“, sagte er, „auch die Rückmeldung der Künstler ist sehr gut.“

Der Vorsitzende informierte darüber, dass der Internetauftritt des Vereins weiter optimiert werden solle, zum



Dieter Ohlsen
Vorsitzender des Kulturrings



Katharina Dauber
Beisitzerin im Vorstand

Beispiel durch die Ausweitung auf Social Media. Das frühere Programmheft gebe es nicht mehr, aber wie im Vorjahr sei eine Kurzübersicht in Papierform geplant. „Wir sind ein lebendiger, engagierter Verein mit aktuell 92 Mitgliedern, der sich für die Förderung der Kultur in unserer Stadt einsetzt“, sagte Ohlsen, der sich bei allen Sponsoren, Partnern und Helfern und vor allem auch bei der Stadt Frankenberg für die finanzielle und

sonstige Hilfe bedankte. Nach seinem Bericht gab Kassiererin Birgit Gabriel einen Überblick über die finanzielle Entwicklung des Vereins. „Die Besucherzahl steigt“, sagte sie, „das heißt also, dass wir den Nerv des Publikums treffen.“ Den größten Zuspruch fand das Kindertheater, aber auch zu Kabarettveranstaltungen kämen zahlreiche Liebhaber. Es wurde diskutiert, wie man den Besuch der Veranstaltungen auch für die jüngere Ge-

neration interessant machen kann.

Nach dem Bericht der Rechnungsprüfer wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Zu neuen Rechnungsprüfern wurden Franz Seitz und Dr. Werner Pohlmann ernannt.

Auch wenn die nächsten Wahlen erst 2025 stattfinden, wurde das derzeit sechsköpfige Vorstandsteam schon jetzt um eine weitere Beisitzerin erweitert. Einstimmig wurde Katharina Dauber, eine Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Frankenberg, gewählt. Sie verfüge über Kompetenzen in den sozialen Medien und drücke außerdem den Altersdurchschnitt enorm, sagte der Vorsitzende. FOTOS: MARISE MONIAC

Kulturring wird in diesem Jahr 70 Jahre alt

Der Kulturring Frankenberg besteht offiziell seit dem 21. Dezember 1954, feiert also in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen.

Nach Beendigung des Zweiten Weltkriegs war der Nachholbedarf an allgemeiner Bildung groß. So kam es schon 1946 unter dem Vorsitz von Studienrat Bartcky zur Gründung eines Volksbildungsvereins. Auf Initiative von Oberstudienrat Dr. Moritz wurde 1948 der Kulturring Frankenberg e.V. ins Leben gerufen. Noch im selben Jahr wurden in Viermünden, Gemünden und Hatzfeld ähnliche Einrichtungen gegründet.

Auf Anregung von Landrat Kohl wurde mit dem Kulturring Frankenberg die Volksbildungsarbeit auf Kreisebene ausgeweitet. Auch damals musste Kultur finanziell gefördert werden – in den Anfängen durch die amerikanische Besatzungsmacht.

Die Leitung des Kulturrings lag viele Jahr-

zehnte in den Händen von Schulleitern. Dr. Wolff übernahm 1951 von Dr. Moritz bis zu seiner Pensionierung. Unter seiner Leitung erfolgte dann am 21. Dezember 1954 die Eintragung in das Vereinsregister.

1951 übernahm die Stadt die in Frankenberg befindliche amerikanische Bücherei mit rund 2000 Bänden und gliederte sie in die Stadtbücherei ein, die vom Kulturring verwaltet wurde. Ab Herbst 1962 leitete Oberstudienrat Heye den Frankenger Kulturring, der ab 1964 ein Glied des Kreisverbandes war.

1985 gab es auf Initiative von Studiendirektor Werner Bistriz an Obermarkt, Marktplatz und Untermarkt ein erstes Historisches Marktfest, das vom Kaufmännischen Verein, dem Kulturring, der Kreishandwerkerschaft, der Evangelischen und der Katholischen Kirchengemeinde und der Stadt Frankenberg veranstaltet wurde. zmm

Ortenbergschule feiert 111-Jähriges

Spiel, Spaß und Unterhaltung am 31. August auf dem Schulhof

Frankenberg – Parallel zum Beginn des neuen Schuljahres arbeitet ein Team der Ortenbergschule an den Vorbereitungen für das bevorstehende Jubiläumsfest zum 111-jährigen Schulbestehen. Am Samstag, 31. August, verwandelt sich der Schulhof der Ortenbergschule von 11.11 Uhr bis 16 Uhr in eine bunte Festlandschaft voller Spiel, Spaß und Unterhaltung. Zu diesem Anlass sind alle und Mitarbeiter, Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigten, Großel-

tern, Bekannten, Freunde, Ehemalige, Nachbarn und alle, die sich der Ortenbergschule verbunden fühlen, eingeladen.

Für das Fest hat die Schulgemeinschaft ein Programm auf die Beine gestellt, das für jeden etwas bereithalten soll: Sportliche Aktivitäten wie Torwandschießen, Kistenklettern, Dosenwerfen und ein Menschenkicker stehen auf dem Plan. Die jüngeren Gäste können sich auf Hüpfburgen, Süßigkeitenwurfma-

schine, Kinderschminken, Glitzertattoos und nostalgische Spiele aus der Zeit vor 111 Jahren freuen.

Kreative Stationen wie das Herstellen von Knetseife und der Bau von Insektenhotels bieten die Gelegenheit zum Mitmachen. Zudem werden selbsthergestellte Produkte zum Verkauf angeboten, und beim Flohmarkt können die Gäste stöbern und kleine Schätze entdecken.

Neben den Mitmachangeboten gibt es auch die Mög-

lichkeit, mehr über die Geschichte der Ortenbergschule zu erfahren. Eine Präsentation beleuchtet die vergangenen 111 Jahre und zeigt, wie sich die Schule im Laufe der Zeit entwickelt hat.

Musikalische Beiträge des schuleigenen Blasorchesters sowie die Vorstellung eines Schulsongs sollen zur festlichen Stimmung beitragen. Foodtrucks bieten Burger, Pommes und Würstchen an, zudem gibt es ein Kuchenbuffet, Eis und Getränke. nh/jun